

## Kirchen und Kapellen.

### A. Katholische.

#### I. Bezirk Innere Stadt.

1. K. k. Burgkapelle, Hofburg, im gothischen Stil 1449 erbaut. Das gegossene Kreuzbild am Hochaltar ist ein Werk des Bildhauers Raphael Donner.
2. Metropolitankirche zu St. Stephan (1359—1562), goth. Bau, Kanzel, Denkmal etc. mit dem 137m hohen Stephansthurme, von welchem man eine herrliche Aussicht auf die Umgebung genießt.
3. Michaelerkirche (Hofpfarrkirche), Michaeler-Platz, romanischer und gothischer Stil, (1219—1221), von Herzog Leopold VI. erbaut.
4. Kirche zu unserer lieben Frau bei den Schotten (Freiung). Diese Abtei war das erste Mönchskloster in Wien, wurde von Heinrich Jasomirgott 1158 gestiftet und blieb bis 1418 im Besitze dieser Mönche, wo deutsche Benedictiner an ihre Stelle gelangten. In der Gruft befinden sich in einem hübschen Sarge die Überreste des Herzogs Heinrich Jasomirgott. Der Umbau der Kirche fällt in das Jahr 1638.
5. Peterskirche, I. Peters-Platz. Kuppelbau nach Fischer v. Erlach's Plänen mit Fresken von Rothmayer, unter Kaiser Leopold II. im Jahre 1792. In dieser Kirche ist das Grabmal des Wiener Geschichtsschreibers Wolfgang Dazius, der die Reimchronik Hornekg's und die letzte Bearbeitung des Nibelungenliedes entdeckte. Er war Wiens erster Chronist und starb 1565.
6. Kirche am Hof, zu den neun Chören der Engel. Von der Terrasse der Kirche ertheilte am 31. März 1782 Papst Pius VI. der hier zusammengeströmten Bevölkerung den Segen.
7. Kirche bei den P. P. Dominikanern. Im Jahre 1225 kamen die Dominikaner aus Ungarn nach Wien. Die Kirche wurde 1631 durch Kaiser Ferdinand III. von Grund aus neu hergestellt.
8. Minoritenkirche, Minoriten-Platz, (1340—1404), goth. Bau, schönes Portal, Denkmal von Metastasio, von Herzog Leopold dem Glorreichen 1224 gestiftet. Mosaikbild: Leonardo da Vinci's Abendmahl.
9. Augustinerkirche (Hofpfarrkirche), Augustinergasse, neben der Burg (1330—1339), mit den Grabmälern der Erzherzogin Christine, von Canova, Kaiser Leopold's II., von Zauner und des

- Feldmarschalls Daun, von Moll. In der angrenzenden Loretto-Kapelle sind die Herzen der verstorbenen Glieder der kaiserl. Familie in silbernen Urnen aufbewahrt.
10. Deutsche Ordenskirche, Singerstraße, wurde 1326 erbaut und von Feldmarschall Guido Grafen von Starhemberg 1730 umgestaltet. Bei einer neueren Restauration erfolgte der Aufbau des gegenwärtigen Thurmes. Sie enthält bemerkenswerte Glasfenster von Geyling und alte Grabsteine von Comthuren des Ordens.
  11. St. Maria am Gestade (M. Stiegen), Salvatorgasse, schöner gothischer Thurm im Siebeneck, die zweitälteste Kirche Wiens, von Michael Weinwurm zwischen 1340—1365 erbaut.
  12. Universitätskirche, Bäckerstraße, in den Jahren 1628—1631 von den Jesuiten erbaut, enthält Fresken und Altarblätter von dem Maler und Jesuiten Pozzo. 1834 durch Director Krafft einer eingehenden Restauration unterzogen.
  13. Kirche bei den P. P. Franciscanern, Franciscaner-Platz, in den Jahren 1603—1607 erbaut. Der ursprünglich von Albrecht den Weisen geförderte Bau, durch die Türkenbelagerung zerstört, wurde insbesondere durch Ferdinand II. gefördert, der demselben durch wiederholte Spenden die Summe von 25.000 fl. zuwendete.
  14. Ursulinerkirche, Johannesgasse. 1660 von der Kaiserin Maria Eleonora (Gemahlin Ferdinand III.) gestiftet.
  15. St. Ruprechtskirche, Ruprechts-Platz. Die älteste Kirche Wiens. Im 8. Jahrhundert erbaut. 1436 durch eine neue ersetzt.
  16. Kapuzinerkirche (Neuer Markt), Klostersgasse 2, 1632 erbaut. Kaisergruft, Kaiserin Anna (Gemahlin Mathias) ordnete den Bau der Gruft an. Eine Erweiterung der kais. Begräbnisstätte erfolgte 1703. Im Jahre 1753 ließ Maria Theresia das prächtige Mausoleum bauen.
  17. St. Annakirche, Annagasse, 1415 erbaut. Rudolf II. überließ dieses Gotteshaus i. J. 1582 den Jesuiten, die dasselbe gänzlich umgestalteten. Gegenwärtig ist die Kirche französische Nationalkirche. Die Bilder der Kuppel sind von Pozzo, das Hochaltarblatt und die Bilder der Seitenaltäre von Schmitt aus Krems.
  18. Salvatorkapelle, Salvatorgasse, erbaut 1360 und 1540. In derselben wird seit 15. October 1871 mit Bewilligung des Gemeinderathes altkatholischer Gottesdienst abgehalten.
  19. Johanneskirche, Maltheser-Ordenskirche, Kärntnerstraße.

## II. Bezirk Leopoldstadt.

20. Johanneskirche, Praterstraße. Erbaut 1842 bis 1846 nach Plänen des Oberbaurathes Rösner, mit Statuen von Klieber und Schulz, mit Fresken von Schulz und Bildern von F. Kupelwieser und Führich.

21. Kirche zum hl. Josef bei den Karmelitern, erbaut 1624 und i. J. 1727 vergrößert. Hier befindet sich ein Gnadenbild: „Maria mit dem geneigten Haupte“.
22. Kirche zum hl. Leopold, große Pfarrgasse. 1760 von Joh. Ospel an der Stelle der dort bestandenen Synagoge erbaut, mit Fresken von Carlone, mit Bildern von Altomonte, Michael Melkh, Joh. Schmith, Prof. Hautzinger und Franz Herzog.
23. Kirche der Barmherzigen Brüder zum hl. Johann dem Täufer, eingeweiht im Jahre 1692, die Vollendung des Thurmes erfolgte 1748. Das Spital enthält Raum für 200 Kranke, die ohne Unterschied der Religion und Nationalität unentgeltlich verpflegt werden.

### III. Bezirk Landstraße.

24. Peter- und Paulskirche in Erdberg, Apostelgasse.
25. Kirche zum hl. Sebastian und Rochus, Hauptstraße.
26. Kirche zu Maria Geburt am Rennweg.
27. Kirche zum hl. Othmar unter den Weißgerbern, Löwengasse; im gothischen Kirchenbaustil von Friedrich Freiherrn v. Schmidt, Dombaumeister.
28. Elisabethinerkirche, Hauptstraße. Unter der Regierung Kaiser Josef I. 1709 wurde die Ordensschwester Maria Josefa Rupe nebst fünf Gefährtinnen behufs Pflege von Kranken weiblichen Geschlechtes von Graz nach Wien berufen; ihren Bemühungen verdanken diese Kirche, sowie das Kloster ihre Entstehung.

### IV. Bezirk Wieden.

29. Elisabethkirche, Karolinengasse; im gothischen Kirchenbaustil von Friedrich Freiherrn v. Schmidt.
30. Karlskirche, Technikerstraße, 1716 von Fischer v. Erlach begonnen, 1737 von Martinelli vollendet. Korinthisches Säulenportal, imposante Kuppel. Die Veranlassung zum Bau der Kirche gab das von Kaiser Karl VI. am 22. October 1713 gemachte Gelübde, nach Abwendung der Pest zu Ehren des heil. Karl Borromäus eine Kirche zu erbauen.
31. Pfarrkirche zu den hl. Schutzengeln, Paulanerkirche, Hauptstraße, 1651 von dem Orden des heil. Franciscus de Paula erbaut, mit Gemälden von Carlone, J. Benx, Rothmayer; die Fresken von Carlone.
32. Kirche zur hl. Thekla, incorp. dem Piaristen-Orden, Hauptstr.
33. Kapelle im k. k. Krankenhause Wieden, Favoritenstraße.

## V. Bezirk Margarethen.

34. Pfarrkirche zum hl. Josef, Hundsthurmerstraße. 1786 von dem Baumeister Duschinger erbaut. Das Bild des heil. Josef ist von Altomonte und das des heil. Leonhard von Maulbertsch gemalt.
35. Pfarrkirche zum hl. Florian, Matzleinsdorferstraße, erbaut unter Karl dem VI. im J. 1725.

## VI. Bezirk Mariahilf.

36. Kirche zum hl. Ägidius in Gumpendorf. 1765—1770 erbaut. Gemälde von Klieber, Abel, J. Schmitt, Prof. Redl.
37. Kirche zum hl. Josef ob der Laimgrube, welche ursprünglich zu dem Kloster der Karmeliter gehörte, wurde 1692 vollendet und i. J. 1783 zur Pfarre erhoben.
38. Pfarrkirche Mariahilf, Mariahilferstraße, 1713 von dem Fürsten Paul Eszterházy erbaut, mit Gemälden von Felix Leicher, mit Fresken von Paul Troger, Strattmann und Hautzinger.
39. Kapelle im Institute der barmherzigen Schwestern in Gumpendorf, Gumpendorferstraße.

## VII. Bezirk Neubau.

40. Kirche zum hl. Ulrich, St. Ulrichs-Platz, 1694 an der Stelle einer schon im XIV. Jahrhundert bestandenen Kirche im Barockstyle von Grund aus neu erbaut. Sämmtliche Altarblätter sind von Paul Troger gemalt.
41. Pfarrkirche zu St. Laurenz, Westbahnstraße, (1784—86) von Zach erbaut, mit Gemälden von Joh. Hagenauer, Troger, Freiherrn von Strudel, Henrici, mit Glasmalerei von Geyling, Fresken von Prof. Schulz, den Malern Maier und Rou, architektonische Malerei von Ignaz Schönbrunner.
42. Kirche zu Maria Schutz der P. P. Mechitaristen, Neustiftgasse, welche im Jahre 1710 dem Orden übergeben und i. J. 1872 neu erbaut wurde.
43. Kirche zum hl. Kreuz in der Stiftscaserne, Mariahilferstraße, 1736 erbaut. Von hervorragender Bedeutung ist der schlanke Thurm, welcher nach den Plänen des Architekten Henrici ausgeführt ist.
44. Kirche der P. P. Lazaristen, Kaiserstraße, erbaut 1860—1862 von Dombaumeister Friedrich Freiherrn v. Schmidt, der neueste gothische Kirchenstil. Baukosten 250.000 fl.
45. Altlerchenfelderkirche, Lerchenfelderstr. (1848—1861). romanischer Stil, eine der schönsten Kirchen Wiens nach dem Entwürfe von Müller, ausgeführt von Sitte u. Van der Nüll, Fresken von Führich, F. Kupelwieser, Mayer, Blaas, Engerth etc.

46. Kirche Maria v. Siege, Mariahilfer-Gürtel, (außerhalb der Linie) erbaut nach Plänen des Dombaumeisters Friedrich Freiherrn v. Schmidt, ein Kuppelbau in Verbindung mit dem gothischen Baustile im effectvollsten Ziegelrohnbau.
47. Kapelle der Töchter des göttl. Heilandes in der Kaiserstraße.

#### VIII. Bezirk Josefstadt.

48. Kirche zu Maria Treu, Piaristengasse, sammt dem Klostergebäude 1698—1716 im Zopfstile erbaut. Die Vollendung der Thürme erfolgte erst 1860 durch den Architekten Sitte.
49. Kirche zur hl. Dreifaltigkeit in der Alserstraße (bei den Minoriten) 1690 für den aus Spanien berufenen Orden der Trinitarier erbaut.
50. Kapelle im k. k. Landesgerichts-Gefangenhause, Alserstraße.

#### IX. Bezirk Alsergrund.

51. Votivkirche (Heilandskirche), Währingerstraße; goth. Prachtbau, zur Erinnerung an das vereitelte Attentat auf Kaiser Franz Josef I. im Jahre 1853; erbaut 1856 bis 1879 von Heinrich v. Ferstl, mit Fresken und Glasmalereien von Führich, Steinle, Laufberger, Jobst, Trenkwald, Rieser, Mayer, Geiger, Geyling, Kratzmann, Wörndle; mit Sculpturen v. Erler, Gasser, Streschnak, Westreicher, Kunstindustrie in Bronzeguss und Eisen von Hanusch, Dziedzinski, Hollenbach, Milde, Haas, Griedl und Turbain.
52. Kirche zu den hl. 14 Nothhelfern, Liechtenthal, Markt-gasse.
53. Kirche und Kloster bei den Serviten, wurde 1651—1678 durch Geldmittel, die Fürst Ottavio Piccolomini dem Orden zur Verfügung stellte, nach Plänen des Architekten C. Canneval (Carlone) erbaut. Die 1727 zur rechten Seite der Kirche erbaute Kapelle des heil. Peregrin schließt ein Standbild dieses Heiligen ein und enthält schöne, von Mörk ausgeführte Malereien.
54. Kirche zu Maria de Mercede im k. k. Waisenhouse, Waisenhausgasse.
55. Kapelle im allgemeinen Krankenhause in der Alserstraße.
56. Kapelle im Wiener Bürgerversorgungshause in der Währingerstr.

#### X. Bezirk Favoriten.

57. Kirche zum hl. Johannes Ev., Himmerstraße.
58. Kapelle zum hl. Josef bei den Töchtern des göttl. Heilandes, Waldgasse.

### B. Evangelische.

- I. Bezirk: Dorotheergasse Nr. 16. H. C. (Helvetische Confession.)  
 I. „ Dorotheergasse Nr. 18. A. C. (Augsburger Confession.)  
 VI. „ Gumpendorferstraße dto. dto.

### C. Griechisch-orientalische.

- I. Bezirk: Kirche zur hl. Dreifaltigkeit, Fleischmarkt 13.  
 I. „ Kapelle zum hl. Georg, Hafnersteig 4.

### Israelitische Bethäuser.

- |          |                          |           |                        |
|----------|--------------------------|-----------|------------------------|
| I. Bez.: | Seitenstetengasse 4.     | III Bez.: | Pfefferhofgasse 1.     |
| „        | Schönlaterngasse 6.      | „         | Rudolfsgasse 22.       |
| II. „    | Rosmaringasse 6.         | „         | Erdbergerstraße 7.     |
| „        | Tempelgasse 5.           | „         | Untere Viaductgasse 9. |
| „        | Stephaniegasse 2.        | V. „      | Margarethenerstr. 73.  |
| „        | Große Schiffgasse 8.     | „         | Hofgasse 2.            |
| „        | Circusgasse 22.          | VI. „     | Stumpergasse 42.       |
| „        | Antonsgasse 3.           | „         | Schmalzhofgasse 3.     |
| „        | Brigittenau, Weberg. 12. | VIII. „   | Florianigasse 41.      |
| „        | Fugbachgasse 7.          | IX. „     | Harmoniegasse 1.       |
| III. „   | Untere Viaductgasse 13.  | X. „      | Keppler-Platz 1.       |

Die sehenswürdigsten Bethäuser darunter sind das Bethaus in der Tempel- und in der Schmalzhofgasse.